



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

## Sitzung 8

# Besprechung der Beispielklausur Fragen 19 & 20

Dr. Gerrit Bauer  
Zentralübung Sozialstrukturanalyse



# Frage 19

Soziale Ungleichheit:

- Das Geschlecht ist eine Dimension sozialer Ungleichheit.
- Direkt für das Wohlbefinden relevante Zwischengüter definieren Ungleichheit.
- Soziale Ungleichheit ist definiert als Unterschiede auf Klassifikationsmerkmalen.
- Soziale Unterschiede definieren soziale Ungleichheit.

# Frage 19

Soziale Ungleichheit:

- Das Geschlecht ist eine Dimension sozialer Ungleichheit.
- Direkt für das Wohlbefinden relevante Zwischengüter definieren Ungleichheit.
- Soziale Ungleichheit ist definiert als Unterschiede auf Klassifikationsmerkmalen.
- Soziale Unterschiede definieren soziale Ungleichheit.

# Frage 19: Erläuterung der Musterlösung

- Geschlecht ist kein unmittelbar für das (physische und soziale) Wohlbefinden relevantes Zwischengut. Daher ist Geschlecht keine Dimension sozialer Ungleichheit (a).
  - Das Geschlecht kann allerdings Effekte auf den Zugang zu Zwischengütern haben (geschlechtsspezifische Einkommensungleichheit, u.ä.).
- Direkt für das Wohlbefinden relevante Zwischengüter definieren Ungleichheit (b).
  - Soziale Ungleichheit ist definiert als ein Mehr/Weniger Besser/Schlechter bei den Zwischengütern.

# Frage 19: Erläuterung der Musterlösung

- Unterschiede auf Klassifikationsmerkmalen definieren nicht soziale Ungleichheit, sondern soziale Unterschiede (c).
  - Ungleichheitsrelevant werden solche sozialen Unterschiede, wenn die Klassifikationsmerkmale relevant für den Zugang zu Zwischengütern sind.
- Soziale Unterschiede definieren keine soziale Ungleichheit, weil nicht alle sozialen Unterschiede mit einem Mehr oder Weniger bei den Zwischengütern verbunden sind (d).

# Frage 19: Zum Nachlesen

- Brüderl (2017): Vorlesungsfolien zur Sozialstrukturanalyse. Folien 87-91.
- Huinink/Schröder (2014): Sozialstruktur Deutschlands. Seiten 94-105.

# Frage 20

## Die Bildungsexpansion

- führte erst zu einem Ausbau der Universitäten, dann zu mehr beruflichen Ausbildungsplätzen.
- begann bereits um 1950.
- ist ein rein deutsches Phänomen.
- war eine Folge des Wandels der Berufsstruktur hin zu Berufen in der Bildungsbranche.

# Frage 20

## Die Bildungsexpansion

- führte erst zu einem Ausbau der Universitäten, dann zu mehr beruflichen Ausbildungsplätzen.
- begann bereits um 1950.
- ist ein rein deutsches Phänomen.
- war eine Folge des Wandels der Berufsstruktur hin zu Berufen in der Bildungsbranche.



## Frage 20: Erläuterung der Musterlösung

- Die Bildungsexpansion führt zunächst zu einem Ausbau der beruflichen Ausbildung (in Deutschland ab ca. 1950). Erst ab 1970 schlägt sich die Bildungsexpansion in einer Ausweitung der Hochschulbildung nieder (a).
- In Deutschland begann die Bildungsexpansion um 1950 (b).
- Alle westlichen Gesellschaften haben eine Bildungsexpansion erfahren (c).
- Die Bildungsexpansion kann als eine Folge des Wandels der Berufsstruktur verstanden werden. Die Arbeitswelt forderte Berufe, deren Ausübung an ein immer höheres Fachwissen gebunden war (d).

# Frage 20: Zum Nachlesen

- Brüderl (2017): Vorlesungsfolien zur Sozialstrukturanalyse. Folien 111-112.